

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 79 (1953)  
**Heft:** 51

**Artikel:** Nachtbuebe  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-492923>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nachtbuebe

Jä, si chönen eim zschaffe mache, die Nachtbueben in de Dörfer us. Und z Strolchewile hets sogar dr Gmeinroot no müessen erfaare, as me fascht machtlos isch gege die Burschte. Fryli, me chönnt nit sägen, as die Nachtbuebe sunscht gfeelti Tüecher were, nei – dr Tag dur schaffe si brav, aber ebe z Nacht mache si – s Glych, wo iri Vättere scho bosget hei, ebe Nachtbuebeschtüggli.

Also in däm Strolchewilen isch churz hindrenander alle Teufel los gsi. Ei Morgen isch by s Schimmelbuure s Mischwägeli borzig voll gladen uf em Firscht vom Buuchhüsli obe gschtande. Dängg men au dä Chrampf, bis die War dört obe gsi isch, und wie das süferli het müesse go, as niemerts verwachen isch.

En andre Morge het dr Chrattebuur s Milchschirr vergäbets uf em Bänggli hindrem Huus gsuecht. Nach langem Sueche het me das Zügs gfunde: Ufem Dach, ufem große Chemmi si die Gepesen und Mälcherli in Rei und Gliid gschtande. Und will d Chrattebüuri scho de Säu ob gha het, isch en ordlig Räuchli zum Chemmi us cho und het das hölzig Gschirr dunggelwiif, gfärbt.

Im Dorf hets gheife, me sötti ändlig dene Sidiane s Handwärg legge. Aber

dr Wächtersämmi het chönnen ufasse wiene Häfflimacher, er wer ene nit uf d Schpur cho – emmel vorläufig nit.

Do ei Tag früe hets ane paar Huus-egge blau Schtroofetäfel gha, wiemen im Schtedtli unde het. By s Chefylers an dr ussere Gaf, was amme so schrub zuegangen isch, hets gheife «Streitgasse», und an s Doggters Huus isch «Metzgergasse» gschtande. E schön Kumplimänt für e Chirurg!

Aber erscht, wo ei Morgen am Schuelhuustürmli s Zifferblatt verschwunden isch, potz, denn hets gschällt. Me het dr Polizischt vom Schtedtli lo cho. Dä het d Sach undersuecht und het feschtgschtellt, as das Zifferblatt no am glychen Ort gsi isch, sisch nummen e schwarz Papier drüber gchleibt gsi.

Und im Lädeli, bym Chremermarti, het er denn verno, wär die Tage Schterggi zum Achleibe gholt het. Und mit däm het er wenigstens drei vo de Täter verwütscht .....

Am Zischtig druf si die drei Bürschtel vor e Gmeinroot glade gsi: Dr Schlosserjoggi, dr Beggehänsi und s Schnyderhalmis Albärt. Dr Presidänt het enes uf Dütsch gseif, was si sige, er het ene gar grüsi d Levite verläse. s Schlossers Joggeli isch vo dene drei z vorderscht gschtanden und het bschtändig im ene Notizbüechli gschrybe. Was bruucht au

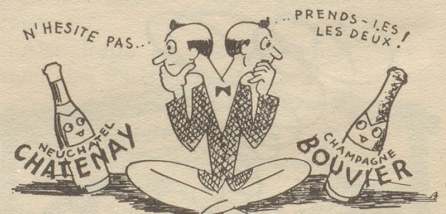
sonne Schnuuderi no zschrybe, wo vor e Gmeinroot gladen isch?

Aber zmol fot dr Presidänt afo niese, daß Gott erbarm. DKollege hein em «Gundheit» gwuntsche, aber ums Umeluege hei au die andere zwee Rööf und dr Gmeinischryber müesse niessen, as nümmi schön gsi isch. Die Manne hei eim fascht chönne duure, d Auge sin ene überloffen und d Naselümpe hei si nümm vom Gsicht ewäg brocht ...

Und zmol si au die drei Vorgladene verschwunde gsi. Wo si duyf uf dr Gaf gsi si, het dr Joggeli syne Kumpane s Rätsel glöst: Er heb zwüsche de Blefter vo sym Notizbüechli Niesspulver gha und heig vo däm öbben emol e Wulgen ufe Gmeinrootstisch bloose ...

Gschtruff si si zwor glych worde, aber dr Gmeinroot het doch gmergt, as mit Nachtbuebe nit guet Chirsi ässen isch.

KL



Zögere nicht ... Nimm sie, die beiden

**3 ASSE** der internationalen Herrenhutmode

**HERBALPINA**  
ALPENKRÄUTER-BONBONS

Bei Husten und Heiserkeit jederzeit hilfsbereit..!

DR. A. WANDER A.G., BERN